

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der öffentliche Credit

Nebenius, Carl Friedrich

Carlsruhe, 1820

2. Ausgaben

[urn:nbn:de:bsz:31-269650](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-269650)

Im Jahre 1819 wurden mehrere neue Taxen eingeführt, deren Ertrag auf drey Millionen Pfund geschätzt ward *); so, daß die reinen Einkünfte von Großbritannien und Irland im Durchschnitt auf ungefähr $54\frac{1}{2}$ Millionen, die Bruttoeinnahmen aber, nach Abzug der Rückfälle und anderer Vergütungen, im Durchschnitt auf ungefähr $58\frac{1}{2}$ Millionen angenommen werden können. **)

Die zum Unterhalt der Armen erhobenen Taxen, welche besonders stark auf den Güterbesitzern lasten, betragen über $8\frac{1}{2}$ Millionen Pfund Sterling. Schlägt man diese zu den übrigen Steuern, so erhöht sich deren Betrag auf ungefähr 67 Millionen Pfund Sterling; dabey ist zu berücksichtigen, daß in England viele Ausgaben von den Localitäten bestritten werden, die anderwärts in den Staatsrechnungen erscheinen.

2.

Ausgaben.

1. Die Civilliste, und alle, auf dem consolidirten Fonds haftenden, Ausgaben werden, als stehend, nicht mehr in das jährliche Budget aufgenommen.

*) Sie trafen in starkem Maaße die Wolle ($\frac{1}{2}$ Millionen Pfd. St.), das Malz (1,400,000), Tabak ($\frac{1}{2}$ Millionen Pfd. St.), Kaffe und Cacao, Thee und Pfeffer (zusammen 290,000 Pfd. St.).

***) Das reine Staatseinkommen betrug im Jahr 1819 kaum 53 Millionen Pf. Sterl. Allein die Verhältnisse dieses Jahres waren ungünstig, auch hat man die neuen Auflagen erst im Laufe des Jahres zu erheben angefangen.

Unter der Civilliste im weitesten Sinne erschienen im Jahre 1812 bis 1813:

1. Königlicher Hofstaat *)	1,019,500.
2. Bürgerliche Regierung Schottlands	112,700.
3. Civilliste Irlands	132,000.
4. Gerichtshöfe	73,700.
5. Jahrgelalte königlicher Familienglieder, Pensionen ic.	416,100.
6. Befoldungen, und andere ständige Ausgaben	291,900.
7. Prämien zur Beförderung von National- gegenständen	125,200.
	2,171,100.

Die bedeutendste Last des consolidirten Fonds sind die Zinsen und Annuitäten, der Tilgungsfonds und die Verwaltungskosten der Staatsschuld. **)

*) Im Jahr 1816 wurden die Ausgaben der eigentlichen Civilliste (n. 1) folgendermaassen angegeben:

1. Königliche Familie	298,000
2. Lordkanzler und Richter	32,955
3. Auswärtige Minister ic.	226,955
4. Kaufmannsrechnungen	209,000
5. Hofämter ic.	140,700
6. Pensionen	95,000
7. Verschiedene Gehalte für Hausoffi- ziere, Pensionairs	41,300
8. Befoldungen des Schatzrathes	13,822
9. Gelegentlichliche Zahlungen	26,000
	1,083,727

Dazu kommen aber noch 355,500 Pfd. Jahrgelalte für königliche Familienglieder.

**) W. s. den nächsten Abschnitt.

Die Lasten des consolidirten Fonds können sich vermehren, wenn auch, im Ganzen genommen, die Summe der eigentlichen Staatsausgaben nicht wächst, in so fern nämlich die Zinsen der getilgten Stocks dem Amortisationsfonds zufallen, und die, während dieser Schuldentilgung gemachten neuen Schulden der Schatzkammer von dieser auf den consolidirten Fonds überwiesen, und mit Zinsen und Tilgungsfonds fundirt werden, wie dies im Jahre 1818 geschah.

2. Für das Friedensjahr 1818 bis 1819 enthielt das Budget folgende Posten:

1. Für die Armee 8,970,000.
2. Für die Marine, welche mehr als noch so viele Kriegsschiffe zählt, als die Seemacht aller übrigen europäischen Staaten 6,456,000.
3. Für die Artillerie 1,245,000.
4. Vermischte Ausgaben 1,720,000.
5. Zinsen und Tilgungsfonds für die unfundirte Schuld 2,560,000.

20,951,000.

wozu noch ungefähr 660,000 Pfund außerordentliche Zahlungen kamen.

Für das Jahr 1819 bis 1820 belief sich der Kriegsetat, nach eingetretener Verminderung, noch auf 16,237,000 Pfund, worunter über vier Millionen Pfund für Pensionen; die ganze Ausgabe aber auf 20½ Millionen.

Zu deren Deckung waren nur sieben Millionen Einkünfte übrig.

Der Tilgungsfonds war über 15½ Millionen angewachsen. Hiervon das Deficit von 13½ Millionen abgezogen, blieb noch ein Ueberschuß von zwey Millionen Pfd. St., der durch

die Erhöhung der Steuern noch um drey Millionen erhöht wurde, so daß zur effectiven Schuldenentilgung fünf Millionen als disponibel berechnet wurden.

Die Rückzahlung an die Bank, und die beabsichtigte Verminderung der Schatzkammerscheine erforderten ein starkes Anlehen von 24 Millionen. Da es, wegen der Weigerung der Bank, ihre gewöhnliche Hilfe zu leisten, auf 12 Millionen beschränkt werden mußte, so ward beschlossen, den Fonds der Tilgungscasse für den Dienst des Jahres bis auf 12 Millionen zu benutzen, und auf diese Weise die Schuldenentilgung auf ihren realen Fonds zu beschränken. Zugleich ward angekündigt, daß außer fünf Millionen für das nächste Jahr kein weiteres Anlehen während des Friedens gemacht werden soll. *)

Zur Vergleichung der Ausgaben für die Land- und Seemacht während der ersten Friedensjahre mit den Ausgaben in dem letzten Kriege wählen wir das Jahr 1812. **)

Das Kriegsheer erforderte	27,949,000.
Die Marine, einschließlich des Transportwesens	20,500,009.
Das Geschütz- und Festungswesens	4,727,000.
Hierzu kommen Zahlungen an fremde Mächte	5,315,000.
	<hr/>
	58,491,000.
Aufwand für das Jahr 1819 bis 1820 annä-	
hernd	16,237,000.
	<hr/>
	42,254,000.

*) Statt 5 Millionen Pfund waren 7 Millionen erforderlich, die im Juny 1820 aufgenommen wurden.

**) Colquhoun Tabelle No. 3. zum 6. Cap. des angeführten Werkes.

Dieser Unterschied von 42 Millionen wird ausgeglichen :

1. durch die seither aufgehobene Einkommenssteuer, welche im Jahr 1812 ungefähr 13 Mill. Pfd. St. betrug,
2. durch die, im Jahr 1812 gemachten, Anlehen und ausgegebenen Schaßkammerscheine, die nach Abzug von 14 Millionen, die auf die Schuldentilgung verwendet wurden, noch . 21½ — — — betragen,
3. durch die Vermehrung der Annuitäten, Zinsen u. der fundirten und unfundirten Schuld, die seither von 26½ Millionen über 31½ Millionen stiegen 5 — — —
4. durch einen unbedeutenden Ueberschuß zur Schuldentilgung und durch Milderungen von verschiedenen Taxen, wofür aber neue hinzukamen, um die Schuldentilgung zu verstärken . 3 — — —

42½ Mill Pfd. St.

Man sieht, daß jetzt, um den gleichen Aufwand zu bestreiten, wegen Vermehrung der Zinsenlast, statt eines Anlehens von 21½ Millionen, 26½ erforderlich wären.

In den Jahren 1813 bis 1815 einschließlich, war der Aufwand für Kriegszwecke, und daher auch der Betrag der Anlehen, wie aus der unten folgenden Darstellung der jährlichen Anlehen erhellen wird, weit stärker.